

Intro

In diesem Bericht erzähl ich euch von meinem Sommersemester (Februar 2023- Juli 2023) im Informatik Master an der TU Eindhoven (TU/e). Für Eindhoven habe ich mich einerseits entschieden, weil mich die Niederlande schon länger als Land zum Leben gereizt hat und mal ausprobieren wollte, wie es dort ist aber auch, weil die Universität renommiert und sehr vielseitig ist und man viele tolle Fächer mitnehmen kann. Was die Uni, die Stadt und die Niederlande noch zu bieten haben erzähl ich euch auf den nächsten Seiten.

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der TU/e) und Unterkunft

Wer sich an der TU/e bewerben will, bewirbt sich über Erasmus+. Für die Planung bedeutet das, dass man noch vor dem nächsten akademischen Jahr die Bewerbung einreichen muss, egal ob man im Wintersemester desselben Jahres oder im Sommersemester des nächsten kommen möchte. Meine Bewerbung für das SoSe habe ich vor Februar an der LUH über das Onlineportal eingereicht. An der TU/e muss auch ein Sprachnachweis vorgelegt werden.

Für die Bewerbung an der TU/e müsst ihr auch einen [Sprachnachweis](#) vorlegen, entweder den Cambridge, TOEFL oder IELTS Test. Plant den Prüfungstermin mindestens 2 Monate vor der Erasmus Bewerbung, damit die Ergebnisse auch rechtzeitig da sind. Bereitet euch gut vor, um hohe Scores zu erreichen.

Nachdem ihr für das Auslandsemester ausgewählt wurdet, gilt es etwas zu warten und dann den Mobilitätsantrag für Erasmus zu stellen. Das erklärt euch das Hochschulbüro für Internationales in einem Meeting aber nochmals, keine Fragen bleiben offen.

Zusätzlich zu Erasmus könnt ihr euch auch noch für Auslandsbafög bewerben. Macht das am besten 6 Monate vorher, denn die Bearbeitung kann lange dauern.

Im Oktober, vier Monate bevor es losging, wurde ich dann an der TU/e nominiert und konnte mich dort bewerben. Da bekam ich eine Mail mit allen Infos, die ich zur Bewerbung brauchte. Ihr werdet auf jeden Fall super betreut und könnt natürlich jegliche Rückfragen stellen. In der Mail steht unter anderem Dokumente ihr braucht (auch den Sprachtest), welche Kurse ihr im Learning Agreement (LA) wählen dürft (als Informatiker durfte ich auch aus anderen Departments Kurse wählen, unter Zustimmung der Profs), wie ihr das Bewerbungstool nutzt usw.

Die Bewerbung erfolgt über [Mobility Online](#) und ist einfach zu verfolgen. Die Kurse für das LA könnt ihr im Osiris Portal der Uni einsehen. Man kann diese auch während des Aufenthalts ändern, jedoch sollte man beachten, dass es i.d.R. 2 Vorlesungen pro Woche pro Kurs gibt und man dann entsprechend was nachholen muss. Sprecht da aber euren Austauschkoordinator vor Ort an, die helfen euch gerne. Nachdem die Bewerbung abgeschlossen ist, müsst ihr die Kurse auch im Osiris Portal eintragen, dazu gleich im „Studium“ Part aber mehr. Sprecht die Professoren an der LUH zudem rechtzeitig bezüglich der Anrechenbarkeit der Kurse im LA an, bestens vor dem Ende des Bewerbungszeitraums an der TU/e. Zusätzlich zur Bewerbung gilt es noch den Rest zu planen. Am wichtigsten ist dabei die Unterkunft, denn die Wohnungen in den Niederlanden sind knapp aber nicht unmöglich zu bekommen. Bei der Bewerbung an der TU/e könnt ihr zwar anfragen eine Unterkunft (in der Regel in einer WG) zu bekommen, aber das ist nicht garantiert. Es ist sinnvoll sich schon mehrere Monate vorher Telefonnummern, E-Mails und Infos über Mindestlaufzeiten und Kündigungsgebühren (sofern man früher raus will) zu informieren. Die meisten Wohnungen werden aber erst 1-2 Monate vor eurem Antritt frei. Wer es sozialer mag, kann über Facebook-Gruppen, [Kamernet](#) oder auch [Vestide](#) eine WG oder teils auch Studios finden. Man kann auch im [Social Hub](#) unterkommen, ein Studentenhotel. Die Zimmer sind aber teuer und selten, dafür organisieren diese aber viele Events für die Gäste und man

trifft regelmäßig Nachbarn in der geteilten Küche. Ansonsten könnt ihr Studios oder Apartments über die Agenturen direkt finden oder über Seiten wie [Huurstunt](#).

Ich bin in einem Studio im Luna Gebäude, verwaltet von [Plaza Resident Services](#), direkt auf dem Campus untergekommen. Um dort eine Wohnung zu bekommen, sollte man regelmäßig das Auge offenhalten, gut kommunizieren (da der Service manchmal etwas langsamer ist) und checken welche Dokumente die brauchen, sodass bei Bewerbung alles in guter Form da ist. So hatte ich binnen 24 Stunden nach Bewerbung den Vertrag. Die Mindestlaufzeit bei Plaza ist i.d.R. 12 Monate, ich kam jedoch gegen eine Gebühr früher raus.

Das Studio war etwas teurer, aber dafür gut gelegen (nur 3 Minuten mit dem Rad ins Zentrum) und ausgestattet mit eigener Küche und Bad und ruhigen Nachbarn. Im Erdgeschoss gab es auch eine Waschküche, in der eine Wäsche 5€ gekostet hat. Von Haustür bis zur Vorlesung brauchte ich im Schnitt nur fünf Minuten zu Fuß und dank der mit dem Gebäude verbundenen Glasflure musste man im Regen nicht nass werden. Für den schnellen Hunger gabs direkt vor dem Gebäude den Spar Supermarkt. Das Fahrrad kann vor oder in der Tiefgarage für Fahrräder geparkt werden. Das Auto kann auf dem Campus auch direkt vor der Tür geparkt werden für 2€ pro Nacht als Student (muss man bei der TU/e anmelden).

Mit eurem Aufenthalt müsst ihr euch zudem bei der [Stadt](#) registrieren (und beim Wiederkehren nach DE abmelden). Die Termine müssen im Voraus gebucht werden, also schaut euch rechtzeitig nach einem um. Dazu kriegt ihr aber auch eine Infomail von der Uni.

Studium

Das Studium in den Niederlanden unterscheidet sich von der Struktur und Lehrform von der LUH. Das akademische Jahr ist in vier Quartile, also zwei Quartile pro Semester aufgeteilt. Man darf nicht mehr als 20 Credits pro Quartil in Kursen auswählen und empfohlen werden 3 Kurse pro Quartil, denn Kurse (gehalten in Englisch) sind immer begleitet von Assignments. Die Assignments machen einen Teil der Note aus, von 20% bis sogar 70% und manchmal 100%. Assignments können z.B. regelmäßige Abgaben oder ein großes Projekt sein. Ein Quartil besteht aus 9 Vorlesungswochen, gefolgt von zwei Wochen Klausurenphase. Nachschreibklausuren kann man im nächsten Quartil wiederholen, wobei das 4. Quartil noch eine Sommerpause hat, das 3. hatte aber keine Ferienzeit nach den Klausuren. Für die Klausuren sind oft 3h Slots ausgelegt, diese sind aber meist kürzer konzipiert, sodass man mehr Bedenkzeit hat als in den normalen 90 Minuten Klausuren. Manche Kurse nutzen die 3 Stunden aus, aber erfahrungsgemäß ist man oft früher fertig.

Die Kursanmeldung erfolgt zudem bis einen Monat vor dem Quartilstart und die Klausuranmeldung während des Quartils. Daher sollte man sich schon frühzeitig Gedanken über die Kurswahl machen. Ich empfehle nicht mehr als 3 Kurse zu machen, da der Aufwand doch ziemlich hoch sein kann. Wenn man mag, kann man noch einen Sprachkurs drauflegen, aber mehr nicht. Gutes Zeitmanagement und am Ball bleiben ist generell wichtig!

Pro Woche gibt es i.d.R. zwei Vorlesungen pro Kurs und manchmal noch ein „Lab“ nach Reverse Classroom Prinzip, d.h. es gibt eigentlich keine Frontalübung wie bei uns, sondern man muss selbstständig vorarbeiten und Fragen stellen. Lösungstrip s für Aufgaben werden aber oft im Nachhinein zur Selbstkontrolle gestellt. Die Labs sind auch eine Vorbereitung für die Assignments. Generell lernt man durch die ganzen Aufgaben aber sehr viel Praktisches, z.B. wie man KI auch einsetzt und nicht nur die Theorie.

Für die Erasmus Studenten gibt es gleich zu Anfang ein Einführungsevent, wo ich schon die meisten Leute, Gruppen und Freunde kennengelernt habe. Auch von der Fakultät gab es ein Einführungsevent, wo man nochmal mehr Leute kennenlernt.

Die Uni ist generell auch sehr international geprägt und die Studenten kommen von überall her, ob

Vollzeit, Erasmus oder sonstiger Austausch. Von Mexico über die Türkei bis Neuseeland ist gefühlt die ganze Welt vertreten. Was man besonders gemerkt hat, ist, dass die Austauschstudenten auch Lust hatten neue Leute kennenzulernen, Sachen zu unternehmen. Auch wenn man sich noch nicht kannte, so hat man gleich miteinander gesprochen, als wäre man schon befreundet. Und auch wenn man sich schon kennt, so findet man immer was Neues zum Erzählen.

Darüber hinaus gibt es noch viele Studentengruppen, ähnlich wie bei uns die LUHBots und Horsepower, denen man beitreten kann, um ihnen bei den tollen Projekten zu helfen, wie z.B. Team [Polar](#), welches einen autonomen Expeditionsroboter für die Arktis baut. Auch so kann man seine Fähigkeiten erweitern, neue Leute kennenlernen und bei innovativen Projekten mitwirken. Auch die Fakultäten, wie z.B. [GEWIS](#) (die Informatik Fakultät), bieten oft Events an, wie z.B. Lunch Lectures, in denen sich Unternehmen vorstellen und wo man gratis Essen in der Mittagspause kriegt. Teams wie [Inmotion](#), welche einen elektrischen Rennwagen für Ausdauerrennen bauen, haben auch Workshops angeboten. Nehmt diese Events auf jeden Fall mit, denn man lernt neue Leute kennen und hat Spaß. Langweilig wird einem zumindest nie.

Die Uni, die Studentengruppen (Associations) und Fakultäten machen auch vieles für die Studenten im Bereich Events. Auf dem Campus ist eigentlich immer irgendwo etwas los, z.B. kann man zufällig einem Planschbecken im Sommer begegnen oder an einer Party mitten auf dem Campus vor der Bibliothek bis tief in die Nacht feiern. Ich empfehle auch [Cosmos](#), die Gruppe für internationale Studenten, welche zahlreiche tolle Events macht, z.B. Ausflüge in andere Städte mit Programm. Die Uni ist zudem auch super ausgestattet, was Lernbereiche betrifft. Überall auf dem Campus, sowohl in den Gebäuden mit Vorlesungssälen als auch Bibliothek, dem Forum, dem Hauptgebäude usw. gibt es zahlreiche Tische, Stühle, Sofas, Lernnischen und buchbare Lernräume für die Studenten. Und im Sommer ist auch noch klimatisiert! Die Fakultäten haben zudem auch ihre eigenen Bars auf dem Campus, in denen regelmäßig gefeiert wird, so wie auch [GEWIS](#). Es gibt zudem auch keine richtige Mensa wie bei uns, aber dafür ein Subway, einen kleinen Spar Supermarkt, das Hubble (ein studentengeführtes Cafe und Bar), sowie noch weitere Cafes und Mensaähnliche Betriebe. Wie auch bei uns gibt es ein Hochschulsportzentrum, das Student Sports Centre, direkt am Campus, in denen zahlreiche Sportarten (z.B. Rennrad) und Kurse angeboten werden und welches ein Fitnessstudio hat. Das ist auch ein super Weg Leute kennenzulernen.

Alltag, Freizeit, Stadt und Studentenleben

Der Unialltag in Eindhoven gestaltete sich oft recht entspannt. Pro Tag standen nicht viele Vorlesungen an, sodass den Nachmittag oft zum Nacharbeiten von Assignments oder für Freizeitaktivitäten nutzen konnte. Musste ich was kochen, ob mit Freunden oder einfach so, dann war es einfach kurz auf das Rad zu springen und fünf Minuten zum nächsten Lidl oder Albert Heijn zu fahren, was sehr praktisch ist. Zu beachten ist nur, dass viele Läden schon um 18 Uhr zu machen, die Supermärkte aber i.d.R. bis 22 Uhr offen haben. In den Niederlanden wird zudem auch eher zum Abendbrot groß gegessen, daher öffnen viele Restaurants auch erst am Nachmittag. Obst, Gemüse und auch andere Sachen kann man auf dem Wochenmärkten einkaufen, die an verschiedenen Orten mehrmals die Woche sind.

Wenn nicht gerade Uni auf dem Plan stand, dann habe ich gerne an Events oder Trips mit anderen Erasmus Studenten in andere Städte teilgenommen, die sich auch oft spontan ergeben haben, z.B. nach Den Haag an den Strand, einen Karnevalsausflug nach Maastricht oder zum Bummeln nach Rotterdam, Amsterdam, Leiden und Keukenhof oder Utrecht. Eindhoven ist für Zugreisen sehr gut gelegen, denn man kommt mit nur 1-2h Zugfahrt schon nach Rotterdam, Amsterdam oder z.B. nach Den Haag. Mit dem Flixbus kommt man auch unkompliziert und günstig in andere Länder. Weil in den Niederlanden so ziemlich alles auch sonntags offen hat, konnten wir diese Trips auch super am Wochenende machen. Was wir auch für uns entdeckt haben, ist sich ein Boot zu mieten und damit

umherzufahren, in Biesbosch z.B. Man ist der Natur nah und es macht wirklich Spaß, nehmt aber am besten ein elektrisches. Als es dann auch wärmer wurde bin ich dem Radsportverein beigetreten um zwei Mal pro Woche mit denen zu Trainieren. Es ist schon krass, wenn das „Einsteigertempo“ 30 km/h im Schnitt sind!

Wenn man durch die Stadt schlendert, fällt einem auf, dass diese eher modern angelehnt ist und nicht direkt aussieht wie eine „traditionelle“ niederländische Stadt. Neben dem kompakten aber mit zahlreichen Restaurants, Cafes, Bars und Shoppingmöglichkeiten, gut gefüllten Zentrums gibt es diverse schöne Parks, die man gut mit dem Rad oder auch dem Bus erreichen kann. Wie im Rest der Niederlande kann man eigentlich überall Englisch sprechen und man wird sehr gut verstanden. Aber auch Niederländisch Lernen, gerade für Deutsche, ist gut machbar. Am besten ist man definitiv mit dem Fahrrad unterwegs, aber auch gehen ist kein Problem, wenn man das möchte. Die Fahrradinfrastruktur ist super ausgebaut. Wie bei uns Tiefgaragen für Autos die Norm sind, sieht man in den Niederlanden auch häufig Fahrradtiefgaragen, wie z.B. die größte der Welt in Utrecht. Sowohl Eindhoven als auch dem Rest der Niederlande ist es wirklich sehr sauber. Generell ist Eindhoven eine gute Stadt zum Leben.

Neben kulturellen Punkten wie z.B. dem Philips Museum gibt es den Stadtteil Strijp-S, welcher ein urbanisiertes Industriegebiet ist. Strijp-S ist sehr modern und offen gestaltet und bietet auch diverse Bars, Cafes und Shops mit interessanten Themen.

Neben Shopping, Alltag und co. kann man in Eindhoven aber auch gut Feiern. Zusätzlich zu Hauspartys der anderen Austauschstudenten und den Partys auf dem Campus gibt es noch [Stratum](#). Da kommt jeder Partybegeisterte auf seine Kosten, denn auf 225 Metern findet man 40 Clubs und Bars! Gerade donnerstags und am Wochenende wird man da oft bekannte Gesichter aus dem Studium wieder treffen. Genauso wird man auch im Hubble abends auf bekannte Gesichter stoßen oder lernt dort neue Leute kennen.

Fazit

Auch wenn die Wohnung nicht günstig und die Uni hart war, so hat sich das Auslandssemester alle Male gelohnt und ich kann es jedem nur ans Herz legen. Die Uni gibt sich Mühe die Studenten zu unterstützen und das merkt man. Eindhoven ist zudem auch eine super Stadt für Studenten aber auch um die Niederlande zu erkunden, denn von dort kommt man oft sehr einfach überall hin. Und ob Studi oder Einwohner, egal wo man ist, die Leute sind immer freundlich und hilfsbereit gewesen. Man fühlt sich schnell zu Hause. Am Ende des Semesters sieht man die anderen Erasmus Studenten auch schon fast als eine große Familie und es ist schon Schade wieder zu gehen, aber das heißt noch lange nicht, dass man sich nicht wiedersieht, ob in Eindhoven oder sonst wo auf der Welt :)

Diashow



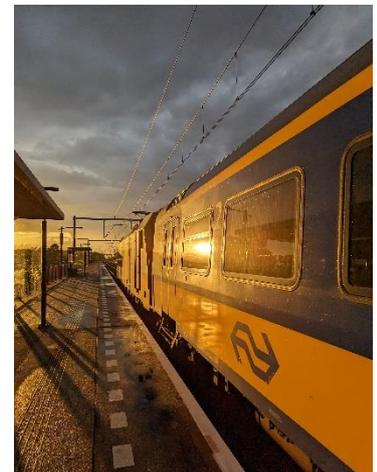
Karneval in Maastricht



Nachts in Amsterdam



Kings Day in Stratum



Mit dem Zug durch Strijp-S

Bonus – Tipps und Tricks

Mobilität

In Eindhoven ein Fahrrad zu haben ist ein Muss, wenn man nicht gerade direkt in der Stadt lebt. Alternativ kann man auch zu Fuß gehen und mit dem Bus umherfahren, mit dem Fahrrad ist es aber oft einfacher. Ihr könnt euch z.B. über [Swapfiets](#) eins mieten oder auf [Marktplaats](#) ein altes „Omatfiets“ kaufen oder euer eigenes Mitbringen.

Besorgt euch vor Ort auch eine personalisierte [OV Chipkaart](#), denn mit dieser könnt ihr ohne Tickets einzeln zu buchen in den Bussen und Zügen fahren aber auch günstig in anderen Städten [Fahrräder mieten](#). Ich empfehle zudem das [Weekend Vrij](#) Abo abzuschließen, denn damit könnt ihr am Wochenende kostenlos fahren, und das zahlt sich wirklich schnell aus. Zudem solltet ihr die 40% Rabatt für Tickets außerhalb der Stoßzeiten dazubuchen, falls man doch mal unter der Woche wohin will. Ansonsten könnt ihr auch „Off-Peak“ [Gruppentickets](#) kaufen, denn die werden mit mehr Leuten günstiger. Die Tickets gelten jedoch nur außerhalb der Stoßzeiten.

Wer mit dem Auto unterwegs ist kann auf dem Campus als Student für nur 2€ pro Tag parken. Das muss man aber bei der Uni anmelden, sonst kostet es [7,50€ pro Tag](#) und für Dauerparker wird es noch teurer. Alternativ konnte man auch unter dem Phillips Stadion für 7,50€ pro Tag parken. Wer nicht direkt an der Uni lebt kann auch Online checken, welche Parkstraßen kostenlos sind. Viele sind aber kostenpflichtig und benötigen für günstiges Parken ein lokal begrenztes „[Parking Permit](#)“.

Geld und die Welt

Zum Online bezahlen wird oft das iDEAL System verwendet. Oft braucht man dafür ein holländisches Bankkonto, z.B. von der ING aber auch Revolut wird akzeptiert. Paypal habe ich nur selten gesehen und wenn es nicht nur iDEAL gab, dann gings auch mit Kreditkarte. Aber über iDEAL kann man fast überall online shoppen.

Oft sind Läden und Cafes nehmen auch bargeldlos. Da kommt man jedoch mit normaler EC-Karte und auch manchmal Kreditkarten aus. Und solltet ihr bei Albert Heijn einkaufen, nehmt immer die „[Bonuskaart](#)“ mit, denn nur damit kriegt ihr die ausgeschilderten Rabatte und Aktionen zum Sonderpreis. Die Karte gibt es i.d.R. an den Kassen und kostet nichts. Registrieren muss man die nicht, kann man aber wenn man die auf dem Handy haben möchte und extra Rabatte aus der App möchte.

Reisetipps und Aktivitäten

Die Niederlande hat viele schöne Orte zum Erkunden und Eindhoven bietet sich super an, um überall hinzukommen. Wer es etwas traditioneller mag, der wird Utrecht, Breda, Den Bosch, Den Haag und Leiden mögen. Den Haag ist zudem besonders schön und bietet nicht nur Kultur mit zahlreichen Museen, dem Friedenspalast, und weiteren tollen Orten, sondern auch einen schönen Strand mit Pier. Etwas weiter von Eindhoven könnt ihr auch in Giethorn besuchen, ein „niederländisches Venedig“. Mietet euch da ein Boot und fahrt auf jeden Fall durch die Kanäle. Wer zudem in Leiden ist kann auch gleich die Tulpenfelder in Keukenhof im Frühling besuchen. Von Utrecht aus sollte man sich auch die „[De Haar Castle](#)“ anschauen. Der Karneval in Maastricht ist auch einen Ausflug wert. Etwas moderner wird's in Rotterdam und Amsterdam hat sowieso für jeden was zu bieten.

Wer mal Boot fahren möchte, kann sich auch in manchen Städten oder auch in der Nähe von Gewässern, davon gibt's ja in den Niederlanden viele, ein „Sloop“ mieten, denn für die braucht man keinen Führerschein. Das ist z.B. im Naturschutzgebiet in Biesbosch möglich. Was auch cool ist, ist sich eine Flugstunde zu mieten und die Niederlande mal von oben zu sehen.

Für Motorsportbegeisterte bietet sich auch an mit dem Auto etwa nach Spa-Francorchamps zu fahren. Dort finden zahlreiche Events statt, so z.B. das [Spa Classics](#) Event mit vielen Epochen des Motorsports, kann ich nur empfehlen.